

Ausbildungsinitiative im GaLaBau gestartet

Top-Ausbilder und Top-Azubis sollen zueinander finden

■ „Künftig werden die jungen Leute mit dem Lasso eingefangen.“ Mit einem Zitat von Ernst Pfister startete am 11. Dezember die öffentliche Präsentation der „Initiative für Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau“.

Neben Initiator Albrecht Bühler vertraten Niels C. Thomas und Jochen Thomann die teilnehmenden Betriebe, die sich dem Motto verpflichtet haben: „Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau muss attraktiver werden“. Die Initiative steht bundesweit allen Mitgliedsbetrieben des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (BGL) offen. Die offizielle Gründungsveranstaltung ist auf den 20. März dieses Jahres terminiert.

War for Talents

„Fachkräftemangel“, „demographischer Wandel“, „War for Talents“: alle diese Begriffe begegnen GaLaBau-Unternehmern in den Medien Tag für Tag. Und auch ganz praktisch kennt jeder Unternehmer die Herausforderung, gute Fachkräfte für seinen Betrieb zu gewinnen und auch zu halten. Künftig wird das noch schwerer werden, denn die Verhältnisse werden sich ein Stückweit umkehren: Auszubildende werden die Wahl haben zwischen verschiedenen Betrieben und Berufen, die um die Gunst



Die Unternehmer Jochen Thomann, Albrecht Bühler und Nils C. Thomas haben ein Gütesignet für die GaLaBau-Ausbildung geschaffen.

Fotos (2): Albrecht Bühler

des talentierten Nachwuchses wetteifern.

Für Bühler, Landschaftsgärtner aus Nürtingen, Grund genug, zusammen mit anderen überzeugten Ausbildern wie Jochen Thomann aus Bitz und Niels C. Thomas aus Schwäbisch-Hall eine Initiative für Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau ins Leben zu rufen. Ziel der bundesweiten Initiative ist es, eine gute Ausbildungsqualität in den teilnehmenden Betrieben zu garantieren und diese Top-Ausbildungsbetriebe für potentielle Azubis auch nach außen sichtbar zu machen.

12-Punkte-Katalog

Für die Unternehmer stellt sich die Situation eindeutig dar: Fachkräftemangel ist eine der größten Herausforderungen für die

lität? Auf welchem Weg kann es gelingen, den Beruf des Landschaftsgärtners für Auszubildende attraktiver zu gestalten – und die jungen Leute auch in der Branche zu halten?

Um gute Ausbildung in der Branche erkennbar und auch nach außen kommunizierbar zu machen, arbeitet die Initiative mit einem zwölf Punkte umfassenden Kriterienkatalog, zu dem sich alle teilnehmenden Betriebe verpflichten. Dazu gehören neben eigentlich selbstverständlichen Standards wie tarifgerechter Bezahlung, Kleidung und Schutzausrüstung auch weitere wichtige Punkte wie die Verpflichtung zu regelmäßigen Azubigesprächen, Feedbackbögen, Weiterbildungsmaßnahmen, Azubi-Bauustellen und die Teilnahme an Austauschprogrammen mit anderen Betrieben. Ein jährliches Ausbildertreffen und optionale Workshops bieten den Ausbildern zudem Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zur eigenen Weiterbildung.



Grünes Siegel: Teilnehmenden Unternehmen steht ein Signet mit der Aufschrift „TOP Ausbildungsbetrieb Landschaftsgärtner“ zur Verfügung.

Grafik: Albrecht Bühler

Grüne Branche. Wer für seinen Betrieb auch in Zukunft die besten Fachkräfte haben will, muss heute schon gut ausbilden. Und braucht dafür die besten Azubis. Aber was ist gute Ausbildung? Wie erkennen die Top-Azubis einen Ausbildungsbetrieb mit Qua-

Siegel „TOP Ausbildungsbetrieb“

„Wir wollen die gesamte Ausbildungssituation in der Branche verbessern und ein Zeichen setzen, dass erstklassige Ausbildung kein Hexenwerk ist. Der Kriterienkatalog ist bewusst einfach gehalten und kann von jedem Betrieb, der das auch wirklich will, umgesetzt werden“, so Bühler, der selber schon seit viele Jahren ausbildet.

Für Betriebe, die an der Initiative teilnehmen wollen, sieht der Ablauf folgendermaßen aus: Zu-



Zielgruppe Jugend: Bei der Präsentation des Signets waren die Bühler-Azubis Franziska Wagner und Manuel Colaiani mit von der Partie.

nächst führen die Betriebe eine Bestandsaufnahme im eigenen Betrieb durch. Hierzu gehören auch konkrete Zahlen über die Anzahl der Auszubildenden, die Durchfallquote und den Notendurchschnitt.

Außerdem wird festgehalten, wie die Kriterien im eigenen Unternehmen in Zukunft konkret verwirklicht werden. Die Umsetzung der Qualitätskriterien wird von den Betrieben jährlich dokumentiert und per Unterschrift durch Unternehmer, Ausbilder und Azubis bestätigt. Diese hohe Verbindlichkeit ist Grundlage der Vergabe des Siegels „TOP Ausbildungsbetrieb für Landschaftsgärtner“. Ausbildungsbetriebe, die an der

Initiative teilnehmen und die Kriterien erfüllen, erhalten das Recht, das Siegel „TOP Ausbildungsbetrieb für Landschaftsgärtner“ zu führen und für Ihre Werbung und Außendarstellung zu nutzen. Durch die Dokumentation der Umsetzung des Kriterienkataloges garantiert das Siegel die hohe Ausbildungsqualität der teilnehmenden Betriebe glaubwürdig. „Schon heute können die besten Azubis sich ihren Ausbildungsbetrieb aussuchen“, beschreibt Bühler den Trend, der sich in Zukunft noch verstärken wird. „Durch das Siegel geben wir ihnen die Möglichkeit, die Top-Ausbildungsbetriebe in ihrer Region zu erkennen.“

Interaktive Jugendwebsite

Um die Betriebe bei der Ansprache der Azubis auch werblich kompetent zu unterstützen, wird

derzeit ein professionelles Marketingkonzept entwickelt. Partner der Initiative ist die Kölner Agentur Tatendrang, die bereits mehrfach für die Branche tätig war. Herzstück der Maßnahmen wird eine suchmaschinenoptimierte Website sein, die stark auf die Interessen der Azubis zugeschnitten ist und die Jugendlichen interaktiv anspricht. Zudem werden die teilnehmenden Betriebe bei der regionalen Pressearbeit zur Nachwuchswerbung unterstützt.

Zehn GaLaBau-Betriebe haben ihre Teilnahme an dem Ausbildungsprojekt fest zugesagt. Mehrere Unternehmen, auch aus Österreich und der Schweiz, haben ihr Interesse an einer Teilnahme bekundet. Zur ersten Veranstaltung am 20. März rechnet Bühler mit 20 bis 30 Gründungsmitgliedern. Die Initiative steht allen Mitgliedsbetrieben des BGL offen. Unternehmen, die zu den „TOP Ausbildungsbetrieben für Landschaftsgärtner“ gehören wollen, können sich unter der Telefonnummer (0711) 3650500 direkt an Bühler wenden.

Kriterienkatalog der neuen Ausbildungsinitiative

Die Basis:

1. Es gibt eine klare Ansprechperson für die Azubis im Betrieb.
2. Die Azubis werden tarifgerecht bezahlt. Der Betrieb führt ein Stundenkonto.
3. Der Betrieb stellt eine vorbildliche Ausstattung mit wetterfester Kleidung, persönlicher Schutz-

ausrüstung und Azubi-Werkzeugkiste zur Verfügung

Der Weg:

1. Auszubildender und Chef/in nehmen sich Zeit für regelmäßige Azubigespräche. Der Ausbildungsplan wird zwei Mal jährlich intensiv besprochen.
2. Der Einsatz von Feedbackbögen für Azubis erleichtern es, Lob und Kritik mitzuteilen und daraus zu lernen.

Das Team:

1. Gemeinsame Aktivitäten für die Azubis werden angeboten. Azubitage oder Fachexkursionen fördern die Teambildung.
2. Die Azubis lernen in einem zweiwöchigen Azubiaustausch auch andere Partnerbetriebe kennen.

Selbständigkeit wecken:

1. Die Azubis erhalten eigene Verantwortungsbereiche im Bereich Werkstatt, Hof, Außenanlagen, die sie selbständig betreuen.
2. Eine Azubibaustelle oder ein besonderes Azubiprojekt im 3. Lehrjahr bietet die Chance, selbständiges Arbeiten zu erproben.

Entwicklung fördern:

1. Der Betrieb fördert die fachliche Entwicklung aktiv durch zusätzliche Lernangebote und praktische Übungen.
2. Regelmäßige Pflanzentests fördern das Pflanzenwissen der Azubis und tragen zu guten Prüfungsergebnissen bei.
3. Die Ausbilder nehmen jährlich an Fortbildungsangeboten der Initiative oder des VGL teil.